

## **Ludwig van Beethoven – Fidelio**

**Expat Philharmonic Orchestra und Chor**

Benefizkonzert mit Flüchtlingsmusikern

**Veranstaltung am Dienstag, 12.07.2016 - 20:00 Uhr**

## **Anis Hamdoun – Regisseur**



Anis Hamdoun wurde 1985 in Homs, Syrien, geboren und wuchs in einer linkspolitisch aktiven Theaterfamilie auf. 2004 begann er ein Studium der Chemie, verbrachte aber die meiste Zeit mit Theater, wo sein Großvater Farhan Bulbul, einer der bekanntesten Theaterautoren und -wissenschaftler im arabischen Raum, ihn unterrichtete. Ab 2006 war Anis Hamdoun als Regieassistent für Farhan Bulbul tätig. Parallel unterrichtete er Theater und Englisch an Privatschulen und entwickelte eine eigene Unterrichtsplanung, die die Figur des arabischen Erzählers nutzt, um Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Im Zuge der Arabischen Revolution gegen das Assad-Regime wurde Anis Hamdoun politisch aktiv, nahm an Demonstrationen teil und half internationalen Journalisten bei der Berichterstattung über Homs. Als

Auftakt einer kulturellen Bewegung der Revolution realisierte er 2011 ein eigenes Theaterprojekt im Viertel Al-Khalidya. Wenige Monate später wurde das Viertel durch das Assad-Regime zerstört; bei einem Angriff, bei dem 150 Menschen starben und 300 verletzt wurden, wurde auch Anis Hamdoun schwer verletzt. 2012 musste er Syrien verlassen, da der Geheimdienst einen engen Freund verhaftet hatte. Über Ägypten kam er Ende 2013 nach Osnabrück, Deutschland. Für die englische Theatergruppe The Ostensibles inszenierte Anis Hamdoun hier *The Picture of Dorian Gray* und *Tartuffe*. Zudem entwickelte er mit Maan Mously das Fernsehformat *Achso from Osnabrück*, das auf os1 tv und im Internet Geflüchteten die Strukturen der Stadt erläutert. Am Theater Osnabrück inszeniert Anis Hamdoun für das 6. Spieltriebe-Festival das selbstgeschriebene Stück *The Trip*, das seine Erfahrungen als Grenzgänger zwischen Syrien und Deutschland beschreibt.

## Barbara Krieger - Sopranistin



Barbara Krieger wurde in Wiesbaden geboren und studierte an der Hochschule für Musik „Mozarteum“ Salzburg. 1996 schloss sie ihr Studium mit Auszeichnung ab. 1997 gelang ihr der Durchbruch bei dem AS.LI.CO-Gesangswettbewerb an der Mailänder Scala. Noch im selben Jahr wurde sie als Solistin an der Wiener Staatsoper verpflichtet. Gastauftritte führten sie unter anderem an die Oper Leipzig, die Osterfestspiele Salzburg, das Gran Teatru del Liceu Barcelona, die Opernhäuser von Tokyo und Osaka, wo sie in Rollen wie Contessa, Dorabella, Brünnhilde, Sieglinde, Aida, Salome und Agathe zu erleben war. Zuletzt sang sie in der Produktion „Die Liebe zu den drei Orangen“ von Sergei Prokofjev an der Deutschen Oper Berlin. Sie gilt als Spezialistin für die italienische und deutsche Romantik und hat sich auf die Werke Richard Wagners und Richard Strauss' spezialisiert. Zu ihren favorisierten Partien gehören „Isolde“ aus „Tristan und Isolde“, „Brünnhilde“ aus dem

Ring des Nibelungen, „Elektra“ und „Salome“. Des Weiteren singt Barbara Krieger alle grossen Partien des Oratorien und Konzertfaches, wie beispielsweise Verdi Requiem, Beethoven Missa Solemnis und 9. Sinfonie, Strauss Vier letzte Lieder und vieles mehr. Ihre Konzerte wurden von Kritik und Publikum gefeiert. Mit ihrem Projekt The Scar - Die Narbe 1914-1918 bemüht sich die Sopranistin um die deutsch-britische Freundschaft. Zu diesem Projekt nahm sie mit dem Hohenstein Ensemble eine CD auf, mit Musik von Komponisten, die während des ersten Weltkrieges gefallen sind. Die CD bereichert ihre Diskographie um einige Ersteinspielungen.

## Julien Salemkour – Dirigent



Julien Salemkour ist einer der talentiertesten und vielseitigsten jungen Dirigenten seiner Generation. 2011 wurde ihm der Titel Staatskapellmeister an der Staatsoper Berlin verliehen, eine Ehre, die zuvor nur Herbert von Karajan und Sebastian Weigle zuteil wurde. Zu den wichtigsten Stationen von Salemkours bisheriger Laufbahn gehören Dirigate an der Metropolitan Opera New York („Turandot“), dem Teatro alla Scala Milano („Schwanensee“), an der Semperoper Dresden („Die Zauberflöte“, „Barbiere di Siviglia“, „Rigoletto“) und „Salome“ mit dem Israel Philharmonic Orchestra. Julien Salemkour studierte Dirigieren bei Michael Gielen am Mozarteum Salzburg und in Hannover bei Hans-Peter Joeris. Nach einigen Jahren als Korrepetitor in Nürnberg, Leipzig, Mannheim und Paris wurde er 2001 Assistent von Daniel Barenboim an der Staatsoper Berlin. Seit 2003 hat er an

diesem Haus mehr als 200 Vorstellungen geleitet, darunter „Don Giovanni“, „Die Zauberflöte“, „Macbeth“, „Aida“, „La Bohème“ und „Turandot“. Ein Höhepunkt seiner Karriere bildete 2006 ein kurzfristiges Einspringen für Daniel Barenboim anlässlich eines Galakonzerts zu Mozarts 250. Geburtstag. Bei dieser weltweit übertragenen Veranstaltung spielte und dirigierte Salemkour Mozarts Klavierkonzert N° 23. Regelmäßige Zusammenarbeit erfolgt mit Künstlern wie Daniel Barenboim, Rolando Villazon und Anna Netrebko. Im Januar und Februar 2013 dirigierte Salemkour Donizettis „L'elisir d'amore“ am New National Theater in Tokyo.